

Erfahrungsbericht: Gärtner – Fachrichtung Friedhofsgärtnerei

Seit zwei Jahren absolviere ich eine Ausbildung zum Friedhofsgärtner bei der Stadt Warendorf.

Meine Arbeitszeit beginnt täglich um 07:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr, mit der Ausnahme, dass wir Freitag bereits um 13:00 Uhr Feierabend und somit Gebrauch von unserer Gleizeit machen.

Der Blockunterricht in der Berufsschule findet alle zwei Wochen für jeweils eine gesamte Woche statt. Der Unterricht erfolgt am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler Berufskolleg in Münster. Dort sind besonders die Fächer Pflanzenkunde, Gartentechnologie und Wirtschaft von großer Bedeutung.

Für diesen Beruf ist eine gute körperliche Ausdauer notwendig und das Arbeiten im Team sollte einem leicht fallen, da die tägliche Arbeit stets gemeinsam mit vielen Kollegen erfolgt. Das Arbeitsklima unter den Kollegen ist sehr gut, was die Arbeit erleichtert und zudem viel Spaß bereitet.

Was mir besonders an dem Beruf gefällt ist, dass man am Ende des Tages sieht, was man geschafft hat und dass man in der freien Natur arbeitet. Außerdem habe ich eine gute Pflanzenkenntnis erlangt und weiß genau, wie welche Pflanze zu pflegen ist bzw. wie viele Pflanzen heißen.

Meine täglichen Aufgaben sind sehr vielfältig. Zum einen säubern wir die Wege, mähen den Rasen und heben Urnen- und Gräberlöcher aus, zum anderen bereiten wir aber auch Beerdigungen vor. Zur Erledigung dieser Aufgaben nutzen wir zwei Elektrofahrzeuge, da wir so weite Wege schneller zurücklegen und schwere Gegenstände bzw. Maschinen leichter transportieren können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich sehr zufrieden mit meiner Ausbildung zum Friedhofsgärtner bin, da mir die Mischung aus körperlicher Arbeit mit viel Abwechslung und draußen in der Natur zu sein, sehr gut gefällt. Das Team ist sehr nett und wir arbeiten sehr gut zusammen.

Bei weiteren Fragen könnt ihr gerne unsere Ausbildungsleitung Frau Leonie Sawukaytis (leonie.sawukaytis@warendorf.de , Tel. 02581 / 54-1113) kontaktieren

Wir freuen uns auf Euch!

Viele Grüße
Fabian Söte